

Tätigkeitsbericht 2024

1. Allgemeiner Teil

Im Berichtsjahr fanden 2 Gesellschafterversammlungen statt, in denen neben der kontinuierlichen Berichterstattung der Geschäftsführung folgende Themen im Mittelpunkt standen:

- Prüfung des Jahresabschlusses 2023 und Bestätigung
- Strategische Ausrichtung der JULI Jugendhilfe in Lichtenberg gGmbH

2. Gegenstand, Ziel und Zweck

Der Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Kinder- und Jugendhilfe.

Die Gesellschaft verfolgte im Berichtsjahr ihre Zwecke insbesondere durch die Erbringung von Leistungen im Rahmen des SGB VIII und SGB IX in den folgenden Bereichen:

- Ambulanten Hilfen im Rahmen von Hilfen zur Erziehung nach dem SGB VIII
- Stationäre Hilfe nach § 34 SGB VIII – Elternaktivierende Kinderwohngruppe Rückenwind
- Hilfen nach dem SGB IX im Rahmen der Eingliederungshilfen
- Schulsozialarbeit/Schulstationen
- Schulhilfen und Lernförderung
- Offene Kinder- und Jugendarbeit
- mobile Jugendarbeit

Die inhaltliche Tätigkeit der JULI Jugendhilfe in Lichtenberg gGmbH erfolgte im Berichtsjahr entsprechend der vereinbarten Zielstellung.

- **Ambulante Hilfen**
 - Weiterentwicklung der ambulanten Angebote
 - Etablierung Ambulante Therapeutische Familienhilfe
 - Umsetzung und Etablierung der Inklusion im Bereich der Sozialen Gruppenarbeit
- **Wohngruppe „Rückenwind“**
 - Weiterentwicklung des Angebotes
- **Schulsozialarbeit/Schulstationen**

- Verknüpfung der Angebote untereinander und im bezirklichen Kontext
 - Integration von geflüchteten Kindern und Jugendlichen in Schulen mit Willkommenklassen
 - Weiterentwicklung und Konkretisierung der schulinternen Kinderschutzverfahren
- **Schulhilfe und Lernförderung**
 - Integration durch Schulassistenz/Schulbegleitung über SGB VIII
 - **Offene Kinder- und Jugendarbeit**
 - Umsetzung des Konzeptes JFE und Inklusion
 - Umsetzung zur hundegestützten Jugendarbeit (Umgang mit Hunden – Hundeführerschein, Tierschutz)
 - Integration von geflüchteten oder behinderten Kindern und Jugendlichen
 - Etablierung des neuen Projektes „mobile Jugendarbeit“

Das Gesamtziel war und ist weiterhin die Entwicklung und Durchführung von bedarfsgerechten Jugendhilfeangeboten für Kinder, Jugendliche und Familien aus Lichtenberg sowie die weitere Stabilisierung und qualitative Weiterentwicklung der vom Träger angebotenen Leistungen.

Zum Ende des Berichtsjahres waren 90 Mitarbeitende, sowie 3 Honorarkräfte und 1 Bundesfreiwilligenleistende beschäftigt.

3. Qualitative und Quantitative Einschätzung

Alle Angebote erforderten eine enge Zusammenarbeit mit den verschiedenen bezirklichen und überbezirklichen Institutionen, insbesondere den zuständigen Jugendämtern. Darüber hinaus erfolgte weiterhin eine intensive Zusammenarbeit mit den verbandsinternen Gremien des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes.

Zur Vernetzung seiner Angebote und der qualitativen Weiterentwicklung arbeitete der Träger aktiv in folgenden Gremien mit:

- Fach-AG nach § 78 SGB VIII: Hilfen zur Erziehung, Familienbildung, Mädchenarbeit, Jungenarbeit, Suchtprävention, stationäre Hilfen
- Regional-AGs nach § 78 SGB VIII (Region 3 und 4)
- Paritätische Fach- und Arbeitsgruppen: Erzieherische Hilfen, Schulbezogene Jugendarbeit, Jugendarbeit
- Beschwerdemanagement
- Temporäre Netzwerkrunden: z.B. Netzwerkrunde Eriesee

- Fachgruppen und Arbeitskreise des Dachverbandes DPWV (AK- HzE, AK stationäre Hilfen etc.)

Im Rahmen der Qualitätsentwicklung und -sicherung wurde das bereichsübergreifenden Qualitätshandbuches fortgeschrieben, durch eine entsprechende Arbeitsgruppe.

In allen Bereichen des Trägers nahmen Mitarbeitende an bereichsspezifischen internen und externen Fortbildungen und Fachtagen teil.

3.1. Entwicklung und Durchführung effektiver, flexibler ambulanter erzieherischer Hilfen in hoher fachlicher Qualität

Im Berichtsjahr verfügte die JULI Jugendhilfe in Lichtenberg gGmbH weiterhin über ein breites Angebotsfeld im Bereich der ambulanten Hilfen:

- Begleiteter Umgang (§ 18 SGB VIII)
- Familienrat (§ 27 SGB VIII)
- Soziale Gruppenarbeit (§ 29 SGB VIII und SGB IX)
- Betreuungshelfer/Erziehungsbeistand (§30 SGB VIII)
- Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)
- Pädagogische und therapeutische KIC (§27 SGB VIII)
- Aufsuchende Familientherapie AFT (§ 27 SGB VIII)
- Stationäre Hilfe für Kinder von 6 – 14 Jahren (§ 34 SGB VIII)
- Intensive Sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35 SGB VIII)
- Schulassistenz/Schulbegleitung (§ 35a SGB VIII)
- Einzelfallhilfe/Sozialassistenz für Kinder und Jugendliche mit Behinderung (§ 113 ff. SGB IX)

Die JULI Jugendhilfe in Lichtenberg gGmbH deckte entsprechend der Entwicklungen in den Vorjahren auch im Berichtsjahr verschiedene Unterstützungsleistungen im Bereich der ambulanten Hilfen zur Erziehung ab und bezog dazu auch Angebote für Kinder und Jugendliche mit Behinderung in den Adressatenkreis durch spezielle Angebote (z.B. Sozialassistenz, Soziale Gruppenarbeit) ein.

Die Elternaktivierende 5-Tage-Gruppe „Rückenwind“ erfüllt nach unseren Evaluationen das im Konzept verankerte Ziel der Rückführung der Kinder im Alter von 6 – 14 Jahren in die Herkunfts familie.

Die Angebote des Trägers wurden von den Kostenträgern – insbes. dem Jugendamt Lichtenberg – sehr differenziert nachgefragt.

Im Bereich der Einzelfallhilfe/Sozialassistenz für Kinder und Jugendliche mit Behinderung (SGB IX) wurden im Berichtsjahr Kinder bzw. Jugendliche betreut. Die Hilfen wurden vorrangig im Bezirk Lichtenberg und im Bezirk Marzahn-Hellersdorf realisiert.

Die Einbeziehung der Zielgruppe von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung in das Angebotsfeld der Sozialen Gruppenarbeit (im Zuge der Inklusionsdebatte) befindet sich weiter in der Umsetzungsphase.

In Kooperation mit dem Bereich der Schulsozialarbeit, der Schulen und den Jugendämtern konnte das Angebot der Schulassistenz/Schulbegleitung quantitativ und qualitativ ausgebaut werden.

3.2. Qualitativer und Quantitativer Ausbau des Arbeitsbereiches Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit ist ein präventives Angebot der Jugendhilfe am Ort Schule. Sozialpädagogische Fachkräfte arbeiten eng mit Lehrkräften und Erzieher/innen zusammen, um die individuelle, soziale, schulische und berufliche Entwicklung junger Menschen zu fördern und dazu beizutragen, Bildungsbenachteiligung abzubauen. Schulsozialarbeit bietet unter anderem:

- Beratung und Unterstützung bei persönlichen bis sozialpädagogischen Fragen, Problemen, Konflikten oder Krisen
- Vermittlung weitergehender Hilfen
- Sozialpädagogische Gruppenarbeit
- Begleitung und Unterstützung bei Lehrer –Eltern-Gesprächen
- Vernetzung zu anderen freien Trägern und Angeboten im Stadtteil

Die JULi Jugendhilfe in Lichtenberg gGmbH realisierte im Berichtsjahr weiter die bestehenden Angebote in neun kooperierenden Schulen und kooperiert mit einer neuen Schule:

- Adam-Ries-Grundschule - Schulstation
- Grundschule im Gutspark -Schulstation, Schulhilfe sowie Angebote über das Bund-Länderprogramm 'Stark trotz Corona'
- Hermann-Gmeiner-Schule - Schulsozialarbeit, Schulhilfe, BuT-Lernförderung
- Hans-Rosenthal-Grundschule in Lichtenberg - Schulsozialarbeit, Schulhilfe sowie Schulassistenz, BuT-Lernförderung
- Grundschule am Lichten Berg - Schulsozialarbeit (Regel- und Willkommensklassen), BuT-Lernförderung,
- Schule am Tränkegraben - Schulsozialarbeit (Willkommensklassen)
- Schule am Tierpark - Schulhilfe und Schulassistenz
- Evangelischen Grundschule in Lichtenberg - Schulhilfe und Schulassistenz
- Richard-Wagner-Schule - Schulassistenz

Schwerpunkte im Tätigkeitsfeld der Schulsozialarbeit im Berichtsjahr waren:

- Verfestigung der vertrauensvollen Kooperationen mit und in den Schulen.
- Qualitative bedarfsorientierte Weiterentwicklung der Angebote in Schule
- Ausbau der Kooperationen mit anderen Trägern und Angeboten in den jeweiligen Stadtteilen
- Inklusion von geflüchteten oder behinderten jungen Menschen

Im Rahmen der Inklusion konnte in Kooperation von Schule, Jugendamt und Träger und durch die Unterstützung des Jugendamtes Lichtenberg das Angebot der Schulassistenz/Schulbegleitung auch für Kinder und Jugendliche geschaffen und umgesetzt werden, die nicht durch die klassische Schulhilfe gefördert und unterstützt werden.

Im Bereich Schulhilfe wurden Mitarbeitende in Weiterbildungen zur Schulassistenz entsandt und nachhaltig qualifiziert.

3.3. Entwicklung von bedarfsgerechten Angeboten im Bereich der offenen Jugendarbeit in der Jugendfreizeiteinrichtung „eastside“ und der mobilen Jugendarbeit

Die räumliche Integration der Gruppenangebote der Hilfen zur Erziehung in das Haus der offenen Kinder- und Jugendarbeit stellt einen hervorragenden Ausgangspunkt für eine zukünftige enge Zusammenarbeit der beiden Bereiche zur Sicherung der Nachhaltigkeit der Hilfen zur Erziehung, sowie der vernetzenden Zusammenarbeit von präventiven und intervenierenden Unterstützungsangeboten dar.

Neben dieser auch konzeptionellen Herausforderung standen folgende Schwerpunkte im Fokus der Arbeit der Jugendfreizeiteinrichtung:

- Verfestigung der Inklusion in den Cluballtag - Integration von geflüchteten oder behinderten jungen Menschen
- hundegestützte Jugendarbeit (Umgang mit Hunden – Hundeführerschein, Tierschutz)
- Etablierung und Ausbau der Kooperation der mobilen Jugendarbeit in der Rummelsburger Bucht
- Weiterentwicklung der mobilen Jugendarbeit KaWaldo in Berlin-Karlshorst

Im Berichtszeitraum ist es weiter gelungen, im Rahmen der sozialen Gruppenarbeit Kinder mit Behinderungen in die Gruppe zu integrieren. Auch im Rahmen unserer Hilfen nach SGB IX ist es gelungen, Kinder mit Behinderung einen barrierefreien Zugang zum Jugendclub zu ermöglichen und sie in den Alltag zu integrieren.

Dank der Unterstützung durch das Jugendamt, der Senatsverwaltung und einer Wohnungsbaugesellschaft konnte die mobile Jugendarbeit im Stadtteil Karlshorst weitergeführt werden.

Darüber hinaus wurde mit der Unterstützung seitens des Jugendamt Lichtenberg und der Senatsverwaltung ein Angebot der Jugendarbeit an Schule geschaffen.

4. Zusammenfassung

Das in den Vorjahren vor allem qualitativ weiterentwickelte Angebotsspektrum des Trägers bietet weiterhin eine passgenaue und gute Unterstützungsmöglichkeit für Kinder, Jugendliche und Familien in Lichtenberg und angrenzenden Bezirken. Der Träger ist weiterhin gefordert, sich auf die zukünftigen Veränderungen inhaltlich und finanziell einzustellen. Die Grundlagen dafür wurden im Berichtsjahr weiterhin grundgelegt und vertieft.

Berlin, 03.06.2025



Michael Kleppel
Geschäftsführer